

Kinderstimmen

Original-und Volksmelodien

lieblingslieder
der Kleinen
gammelt und bearbeitet
von Wilhelm Hühne

II

Eigentum des Verlegers für alle Länder.
Alle Rechte vorbehalten.

C. F. KAHNT NACHFOLGER, LEIPZIG

Herzogl. Anhalt. Hof- Musikalienhändler.



ge erschienen
stimmen I. Band

Druck: Anst. u. C. B. Rodeg. B. m. L. N. Leipzig

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
W
X
Y
Z
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V

Copyright 4/1999 VayMaster GmbH www.vaymaster.com

VerfarbSelector Standard - Eurokala Offset

Kinderstimmen

Original-und Volksmelodien

Die Lieblingslieder
unserer Kleinen
gesammelt und bearbeitet
von Wilhelm Hühne

Band II

Eigentum des Verlegers für alle Länder.
Alle Rechte vorbehalten.

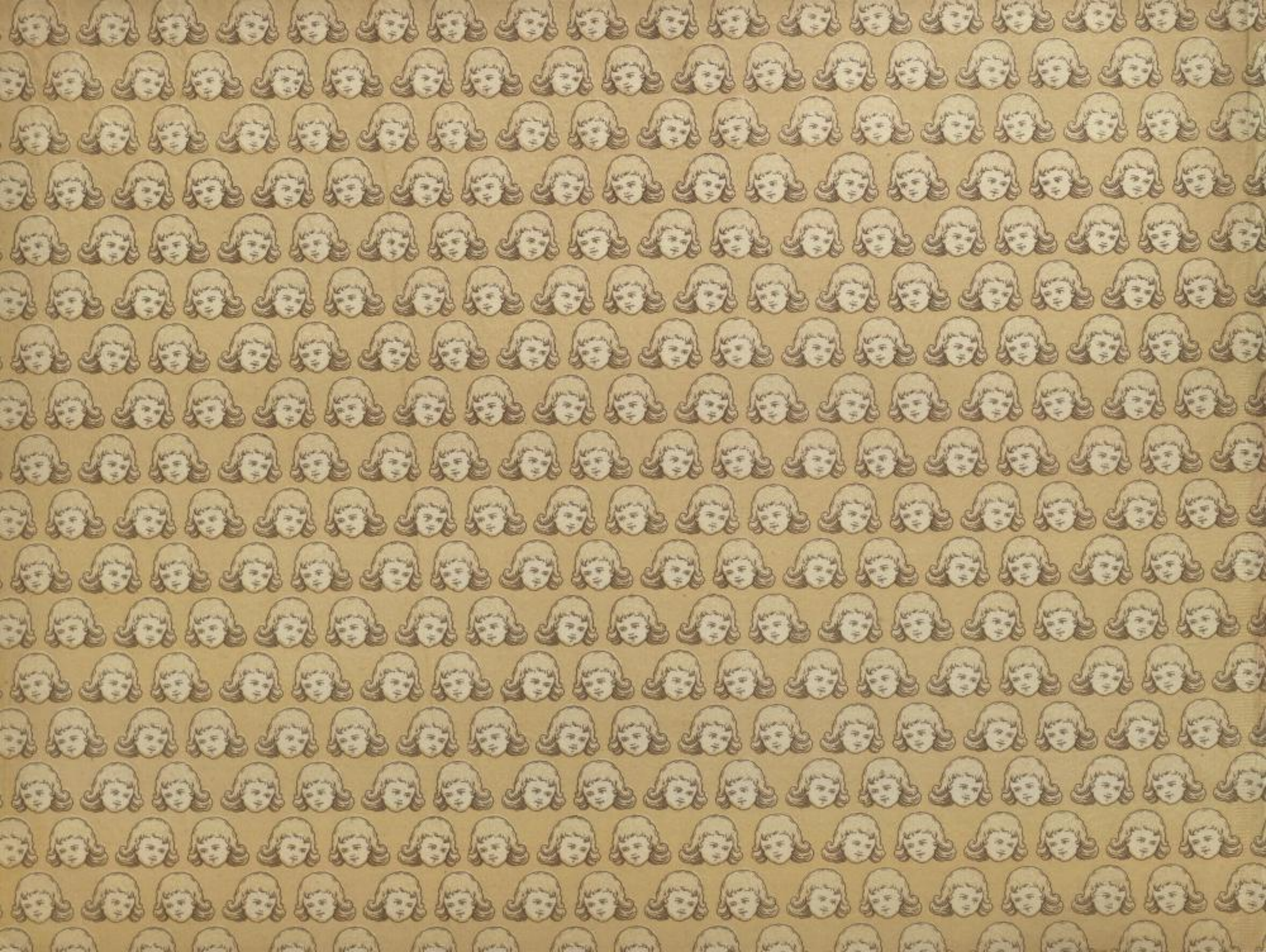
C. F. KAHNT NACHFOLGER, LEIPZIG

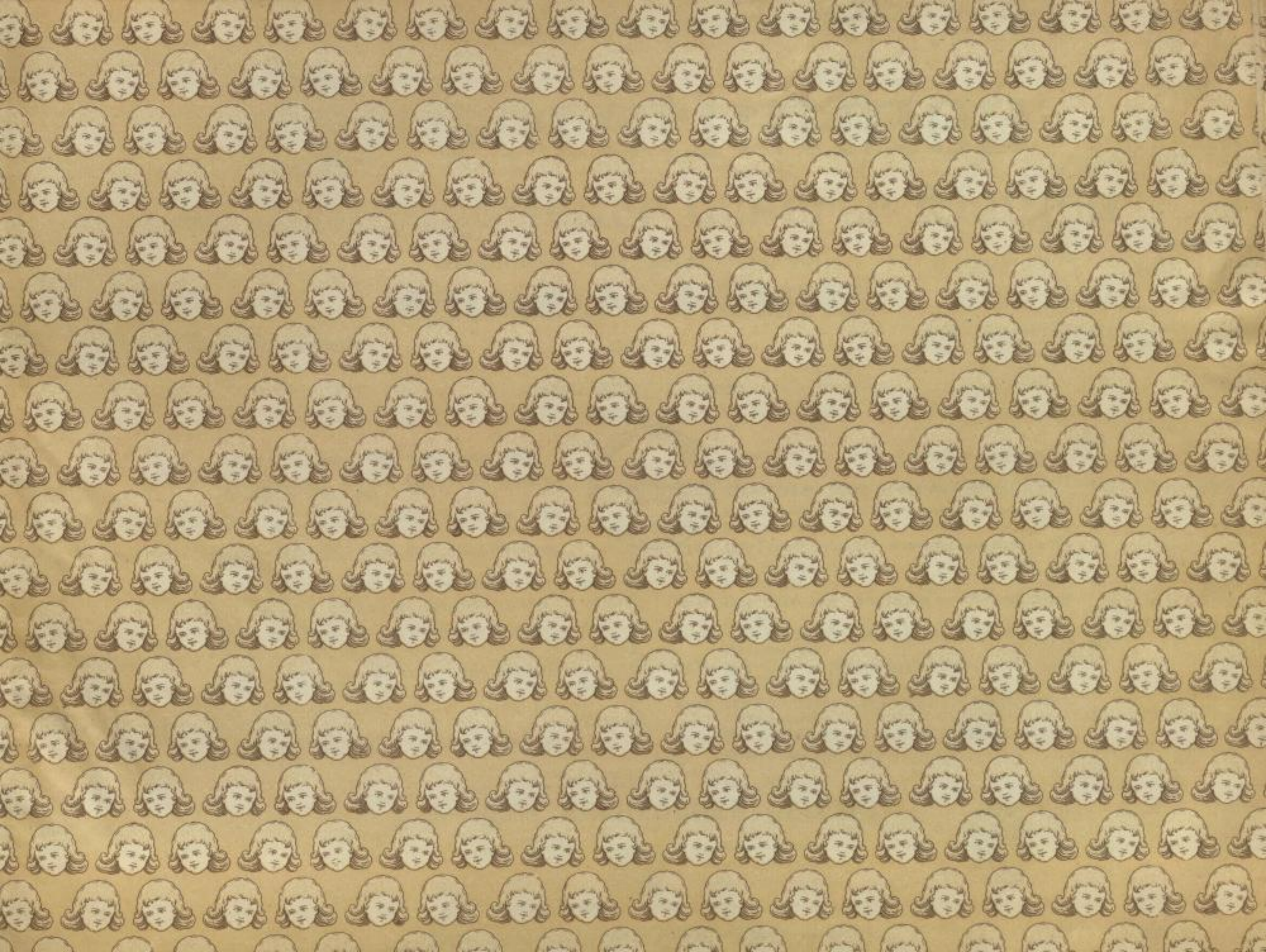
Herzogl. Anhalt. Hof- Musikalienhändler.



Im gleichen Verlage erschienen
Kinderstimmen I. Band.

Bild. Anst. u. Gd. Rodemann & H. Seeger







Kinderstimmen

Die Lieblingslieder unserer Kleinen

Gesammelt und bearbeitet von

WILHELM HÖHNE

Original-
und Volksmelodien.

Bilderschmuck
von ersten Künstlern.

BAND II INHALT:

	Seite		Seite
No. 1. Die heilige Nacht. Stille Nacht, heilige Nacht!	3	No. 12. Uhrenlied. Die Uhren, lieben Kinder, die haben keine Ruh,	22
No. 2. Neujahrwunsch an die Eltern. Mit frommen Wünschen grüß' ich ihn,	4	No. 13. Bienenleben. Lustig ist das Bienenleben!	23
No. 3. Der Mond. Im stillen, heitern Glanze tritt er so sanft einher,	5	No. 14. Das Schäfchen. Auf dem grünen Rasen, wo die Veilchen blühen,	24
No. 4. Das Steckenpferd. Hopp, hopp, hopp! Pferdchen, lauf Galopp!	6	No. 15. Das Frühlingswalten. O seht, die liebe Sonne lacht!	25
No. 5. Zum Tanze. Wer pfeift ein lustig Stücklein jetzt?	8	No. 16. Des Knaben Berglied. Ich bin vom Berg der Hirtenknab',	27
No. 6. Das Bächlein. Du Bächlein, silberhell und klar,	11	No. 17. Das Waldhorn. Wie lieblich schallt durch Busch und Wald	28
No. 7. Jäger und Hase. Gestern Abend ging ich aus,	12	No. 18. Wer ist schuld daran? Als unser Mops ein Möpschen war,	30
No. 8. Die Post. Trara, die Post ist da,	14	No. 19. Des Storchs Wiederkehr. Habt ihr ihn noch nicht vernommen?	33
No. 9. Johann, spann' an! Johann, spann' an, drei Kätzchen vor den Wagen,	16	No. 20. Die Naschkatze. Es hatte Köchin Jette den Braten schön gespickt,	34
No. 10. Lieb' Heimatland, ade! Nun ade, du mein lieb' Heimatland,	19	No. 21. Die Himmelsblumen. Wisst, ihr kleinen Kinder, droben, hoch auf Sternen,	36
No. 11. Das Vergissmeinnicht. Freundlich glänzt an stiller Quelle,	20		

Aufführungsrecht vorbehalten.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Alle Rechte vorbehalten.

C. F. KAHNT NACHFOLGER, LEIPZIG.

Herzogl. Anhalt. Hof-



Musikalienhändler.





Nº 1. Die heilige Nacht.

3

Sanft.

Franz Gruber.

Singstimme.

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar.
 2. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Hir - ten erst kund ge - macht; durch der En - gel Hal - le - lu - ja
 3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb' aus dei - nem gött - li - chen Mund,

Hol - der Kna - be im lo - cki - gen Haar, schla - fe in himm - li - scher Ruh, ——— schla - fe in himm - li - scher Ruh. ———
 tönt es laut von fern und nah: Je - sus, der Ret - ter ist da, ——— Je - sus, der Ret - ter ist da. ———
 da uns schlägt die ret - ten - de Stund', Je - sus, in dei - ner Ge - burt, ——— Je - sus, in dei - ner Ge - burt. ———



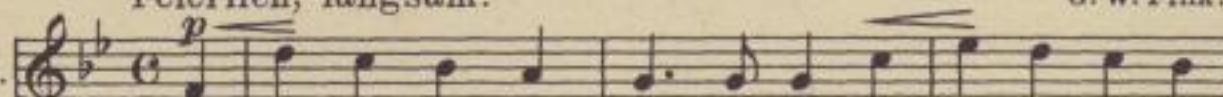
Nº 2. Neujahrwunsch an die Eltern.

(J. F. Seidel.)

Feierlich, langsam.

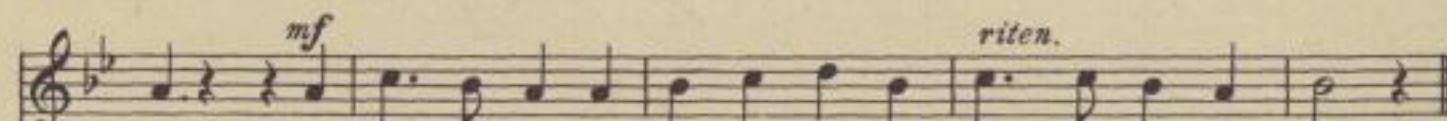
G. W. Fink.

Singstimme.

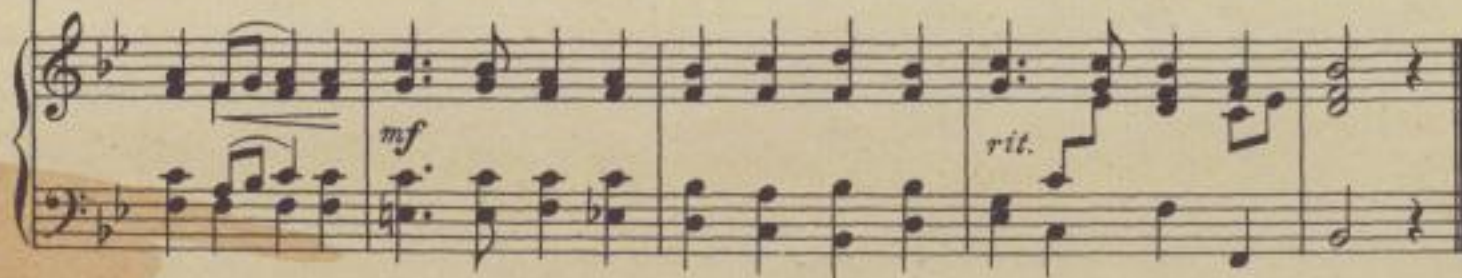


1. Mit from-men Wün-schen grüss' ich ihn, den er-sten Tag im
2. Der mei-ne El-tern le-ben liess, und der auf ih-rem
3. Er-hal-te sie, da-mit sie spät sich ih-res Kin-des

Klavier.



Jahr, und dan-ke Gott, der ihn ver-liehn, der mein Er-hal-ter war.
Pfad, der Freu-den vie-le blü-hen liess, um die ich kind-lich bat.
freun! Er-hör, und lass auch dies Ge-bet dir wohl-ge-fäl-lig sein!



Verlag von G. F. KAHNT Nachfolger, Leipzig.

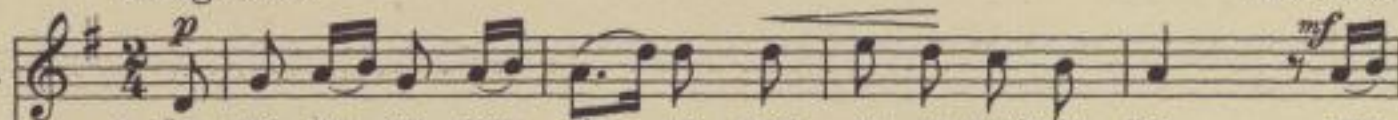
Nº 3. Der Mond.

(K. Rudolphi.)

Allegretto.

Carl Pilz.

Singstimme.



1. Im stil - len, hei - tern Glan - ze tritt er so sanft ein - her, wer
2. Er lä - chelt still be - schei - den, ver - hüllt sein An - ge - sicht und
3. Er lohnt des Tag's Be - schwer - de, schliesst sanft die Au - gen zu und

Klavier.



Verlag von C. F. KAHNT Nachfolger, Leipzig.





6

N^o. 4. Das Steckenpferd.

(C. Hahn.)

C. G. Hering.

Heiter.

Singstimme.

1. Hopp,
2. Tipp,
3. Brr,

hopp,
tipp,
brr,

hopp!
tapp!
he!

Pferd-chen, lauf' Ga - lopp!
Wirf mich ja nicht ab!
Pferd-chen, steh' jetzt, steh'!

Klavier.

Musical notation for the song "Das Steckenpferd". The score is written for Singstimme (Singer) and Klavier (Piano). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The piano part includes fingerings and dynamics like *f* and *sf*.

Verlag von C. F. KAHNT Nachfolger, Leipzig.

P. 557.



mf *cresc.*

Ue - ber Stock und ü - ber Stei - ne, a - ber brich nicht dei - ne Bei - ne!
Zäh - me dei - ne wil - den Trie - be, Pferd - chen, tu - e mir's zu Lie - be,
Sollst schon heu - te wei - ter sprin - gen, muss dir nun erst Fut - ter brin - gen.

mf *cresc.*

f

Im - mer im Ga - lopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp!
wirf mich ja nicht ab: tip - ti, tip - ti, tapp!
Steh' doch, Pferd - chen, steh'! Brr, brr, brr, brr, he!

f

1. 2. 3.

1. 2. 3.

4 2





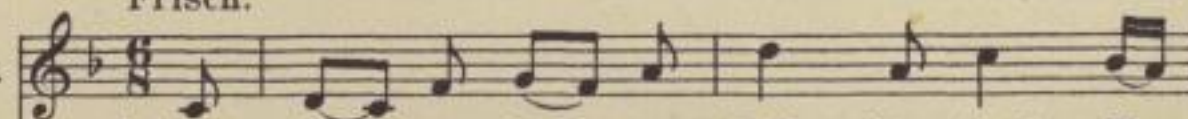
Nº 5. Zum Tanze.

(Kletke.)

Frisch.

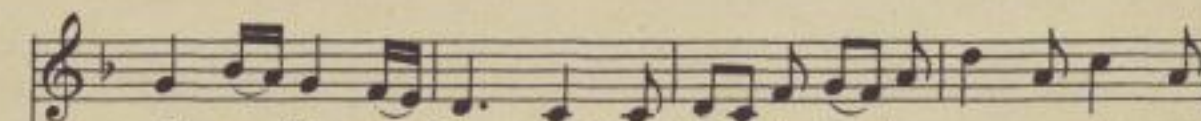
A. Felsenthal.

Singstimme.



1. Wer pfeift ein lu - stig Stück - lein jetzt? Wer
2. Den Vö - geln, den ge - fällt es schon, die
3. Doch Häs - lein, willst du mit uns sein? Wir

Klavier.



will zum Tan - ze bla - sen? Frisch Mu - si - kan - ten, an - ge - setzt, wir
kön - nen bald be - grei - fen. O hört nur wie sie Ton um Ton uns
sind ja lust' - ge Leu - te, so tritt hier - her in uns - re Reih'n und



Verlag von C. F. KAHNT Nachfolger, Leipzig.

P. S. H.

1. tan - zen auf dem Ra - - sen. Wie he - ben gleich die Fü - sse sich bei die - ser mun - tern
 2. un - sre Stü - cke pfei - - fen! Nein, be - ster Ku - ckuck, schwei - ge still, Mu - sik kannst du nicht
 3. steh' nicht von der Sei - - te. Nun pfeift und blast uns mit Ge - schick noch ei - nen Tanz be -

Wei - - se! Wie dreht es leicht und lu - stig mich von selbst her - um im Krei - - se.
 trei - - ben, denn wer zum Tan - ze spie - len will der muss im Tak - te blei - - ben.
 hen - - de. Juch - he, das war ein gu - tes Stück, das war ein lu - stig En - - de.



Nº 6. Das Bächlein.

11

Mässig schnell.

C. Pilz.

Singstimme.

1. Du Bäch-lein, sil - ber - hell und klar, du eilst vor - ü - ber im - mer-dar; am U - fer steh' ich,
2. komm' aus dunk - ler Fel - sen Schoss, mein Lauf geht ü - ber Blum' und Moos; auf mei - nem Spie - gel

Klavier.

sinn' und sinn', wo kommst du her, wo willst du hin? 2. Ich hab' ich fro - hen Kin - der-sinn, es treibt mich fort, weiss
schwebt so mild des blau - en Him - mels freundlich Bild. 3. Drum

nicht wo - hin; der mich ge - ru - fen aus dem Stein, der, denk' ich, wird mein Führer sein.



Nº 7. Jäger und Hase.

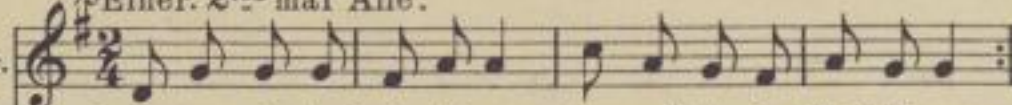
(Altes Volkslied.)

Mässig schnell.

Volkswaise.

§ Einer. 2^{tes} mal Alle.

Singstimme.



1. Gestern A - bend ging ich aus, ging wohl in den Wald hinaus;
2. Bist du nicht der Jägersmann, hetzt auf mich die Hun - de an?
3. Ar - mes Häs - lein, bist so blass! Geh dem Bauer nicht ins Gras,

Klavier.



p, 2^{tes} mal *f*.

Einer. 2^{tes} mal Alle.

1. sass ein Häs-lein in dem Strauch, guckt mit sei-nen Äug-lein raus; kommt das Häs-lein dicht her-an,
2. Wenn dein Wind-spiel mich er-tappt, hast du, Jä-ger, mich er-schnappt. Wenn ich an mein Schick-sal denk',
3. geh' dem Bau-er nicht ins Kraut, sonst be-zahlst's mit dei-ner Haut; sparst dir man-che Not und Pein,

p, 2^{tes} mal *f*.

dass mir's was er-zäh-len kann.
ich mich recht von Her-zen kränk'.
kannst mit Lust ein Häs-chen sein!

mf

D. S.





14

Nº 8. Die Post.

(Rud. Löwenstein.)

Volkswaise.

Freudig.

Singstimme.

1. Tra - ra, die Post ist da, tra -
 2. Tra - ra, die Post ist da, tra -
 3. Tra - ra, die Post ist da, tra -
 4. Tra - ra, die Post ist da, tra -

Klavier.

mf

ra, die Post ist da! Von wei - tem hör' ich
 ra, die Post ist da! O Po - stil - lon, nun
 ra, die Post ist da! „Ge - duld, Ge - duld, gleich
 ra, die Post ist da! „Und wenn ihr's jetzt schon

Verlag von C. F. KAHNT Nachfolger, Leipzig.



1. schon den Ton, sein Lied - lein bläst der Po - stil - lon, er bläst mit star - ker Keh - - le, er
2. sag' uns schnell, was bringst du heu - te mir zur Stell? Wer hat von un - sern Lie - - ben uns
3. pack' ich aus, dann kriegt ein je - der in sein Haus die Brie - fe und die Päck - - chen, die
4. wis - sen müsst: Der On - kel hat euch schön ge - grüsst, wohl tau - send - mal und drü - - ber, bald



bläst aus fro - her See - le. Die Post ist da, tra - ra, tra - ra, die Post ist da, tra - ra.
aus der Fern' ge - schrie - ben? Die Post ist da, tra - ra, tra - ra, die Post ist da, tra - ra.
Schachteln und die Säck - chen? Die Post ist da, tra - ra, tra - ra, die Post ist da, tra - ra.
kommt er selbst her - ü - ber? Die Post ist da, tra - ra, tra - ra, die Post ist da, tra - ra.



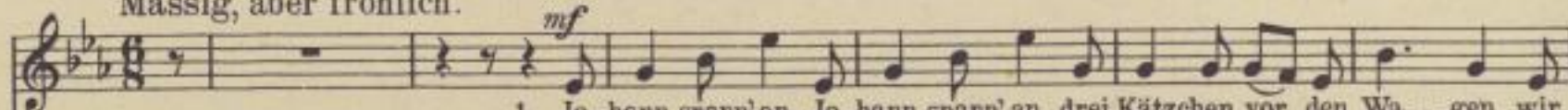
N^o 9. Johann, spann' an!

(Nach W. Taubert.)

K. Wiseneder.

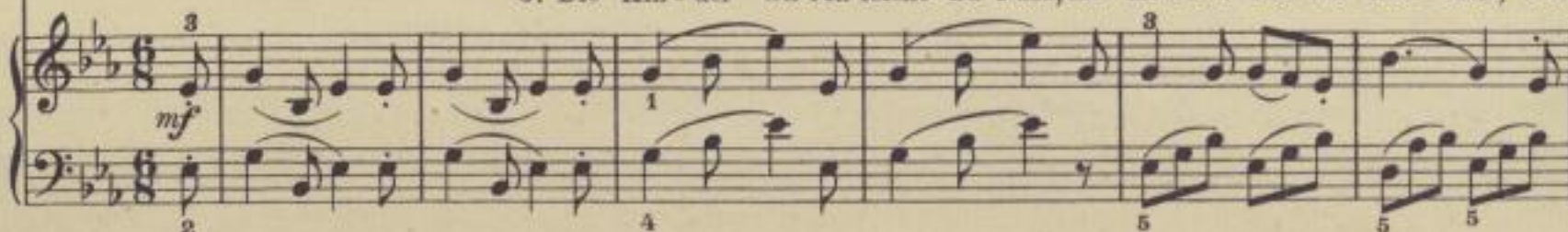
Mässig, aber fröhlich.

Singstimme.



1. Jo-hann, spann' an, Jo-hann, spann' an, drei Kätzchen vor den Wa-gen, wir
2. Ho-ho, wie-so, ho-ho, wie-so, ich will es euch schon sa-gen, Jo-
3. Die Kin-der wa-ren leicht zu Fuss, sie lie-fen wie die Bie-nen, wer

Klavier.



Verlag von C. F. KAHNT Nachfolger, Leipzig.

4838



wol - len fort, wir wol - len fort, wir fah - ren nach Hil - de - brands Ha - gen. „Mi - au, mi - rau, mi - au, mi - rau, mi -
hann, der nahm, Jo - hann, der nahm ein Kätz - chen schnell beim Kra - gen. „O nein, lass sein, o nein, lass sein!“ so
im - mer erst kut - schie - ren muss, hat Freu - de nie im Grü - nen. „Jo - hann, spann' aus, Jo - hann, spann' aus die

au!“ die Kätz - chen kla - gen, „wir kön - nen nicht, wir kön - nen nicht zie - hen den blitz - blan - ken Wa - gen.“
rie - fen nun die Klei - nen, „wir mö - gen nicht, wir mö - gen nicht la - chen, wenn an - de - re wei - nen.“
Kätz - chen vor dem Wa - gen! Wir gehn zu Fuss, wir gehn zu Fuss jetzt nun nach Hil - de - brands Ha - gen.“



Nº 10. Lieb' Heimatland, ade!

(Aug. Disselhoff.)

Volkswaise.

Marschmässig.

Singstimme.

Klavier.

mf *p* *mf* *cresc.*

1 | Nun a - de, du mein lieb' Hei - mat - land, | lieb' Hei - matland, a - de! | Und so sing' ich denn mit
 2 | Es geht jetzt fort zum frem - den Strand, | lieb' Hei - matland, a - de! | Gott weiss, zu dir steht
 3 | Wie du lachst mit dei - nes Him - mels Blau, | lieb' Hei - matland, a - de! | Vom moos - gen Stein, vom
 4 | Wie du grü - ssest mich mit Feld und Au, | lieb' Hei - matland, a - de! |
 5 | Be - glei - test mich, du lie - ber Fluss, | lieb' Hei - matland, a - de! |
 6 | Bist trau - rig, dass ich wan - dern muss, | lieb' Hei - matland, a - de! |

fro - - hem Mut, wie man sin - get, wenn man wan - dern tut, lieb' Hei - - mat - land, a - de!
 stets mein Sinn, doch jetzt zur Fer - ne zieht's mich hin, lieb' Hei - - mat - land, a - de!
 wald' - gen Tal, da grüss' ich dich zum letz - - ten mal, lieb' Hei - - mat - land, a - de!

f *p* *f* *p*

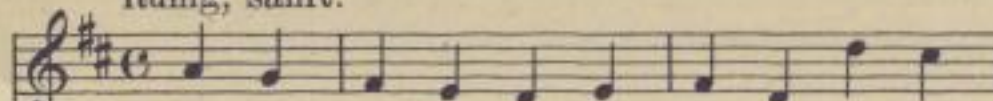
Nº 11. Das Vergissmeinnicht.

(Mückler.)

Himmel.

Ruhig, sanft.

Singstimme.



- 1 Freundlich glänzt an stil - ler Quel - le, wie des
- 2 Schimmernd wie des Ae - thers Bläu - e, wenn ihn
- 3 Wenn der Trennung Zäh - ren flie - ssen, folg - sam

Klavier.



Verlag von C. F. KAHNT Nachfolger, Leipzig.



Mon - des Sil - ber - licht, ei - ne Blu - me zart und hel - le; o — ver -
kein — Ge - wöl - k um - flicht, ist es ein Sym - bol der Treu - e, das — zum
dem — Ge - bot der Pflicht, soll es dei - nem Pfad ent - sprie - ssen, bit - tend:

mf rit. - - a tempo

kenn' dies Blüm - chen nicht, — o — ver - kenn' dies Blüm - chen nicht!
Her - zen trö - stend spricht, das — zum Her - zen trö - stend spricht.
ach, ver - giss mein nicht, — bit - tend, ach, vergiss mein nicht.

rit. - - a tempo

mf



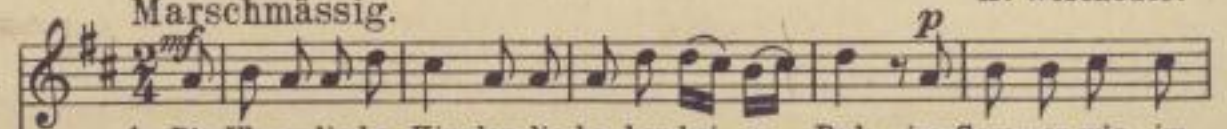
Nº 12. Uhrenlied.

(Nach Fröbel's Idee.)

K. Wiseneder.

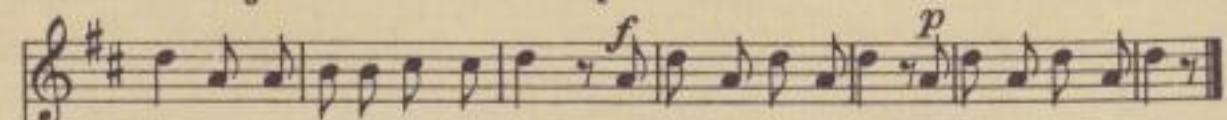
Marschmässig.

Singstimme.



1. Die Uh-ren, lie-be Kin-der, die ha-ben kei-ne Ruh, im Sommer wie im
2. Die Uh-ren auf den Türmen, die sind gar hoch ge-stellt, sie gehn, und mag's auch
3. Die Uh-ren an den Wänden, sie ge-hen ra-scher schon, und wol-len gar nicht
4. Die kleinen Uh-ren ei-len, die ha-ben kei-ne Zeit, sie möchten hun-dert

Klavier.



Win-ter, sie gehen im-mer zu.
 stür-men, ganz ruhig durch die Welt.
 en-den mit immer gleichem Ton.
 Mei-len wohl in der Stun-de weit.



Nº 13. Bienenleben.

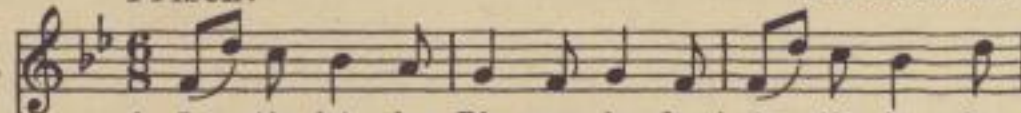
(Hoffmann von Fallersleben.)

23

Frisch.

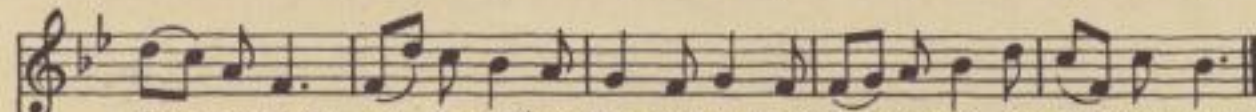
A. Felsenthal.

Singstimme.



1. Lu-stig ist das Bie-nen-le-ben! Lu-stig in dem
2. Al-les hor-chet, wenn sie sum-men in die Som-mer-
3. Bei der er-sten Mor-gen-hel-le sind sie mun-ter
4. Da-rum will der Som-mer ih-nen loh-nen auch ihr

Klavier.



Son-nenschein um die duftigen Bäu-mesweben, ko-sten ed-len Blü-ten-wein!
welt hin-ein, ja die Lüf-te selbst verstummen, lauschen ih-ren Me-lo-dei'n.
und be-reit, sie ver-las-sen ih-re Zel-le, und kein Weg ist je zu weit.
hei-sses Müh'n, läs-set für die lie-ben Bie-nen sei-ne bun-ten Blumenblüh'n.



Verlag von C.F. KAHNT Nachfolger, Leipzig.



K.

Nº 14. Das Schäfchen.

(Anschütz.)

C. Pilz.

Sehr munter.

Singstimme.

1 Auf dem grü - nen Ra - sen, wo die Veil - chen blühn, geht mein Schäfchen
 2 Wo die Bäum - chen blin - ken, an der Quel - le Saum, geht mein Schäfchen

Klavier.

gra - - sen in dem jun - gen Grün. Auf der grü - nen Wei - de
 trin - - ken, schläft dann un - term Baum. Im - mer Schäfchen freu - e

froh mein Schäfchen springt, fühlt wie ich die Freu - de, die der Früh - ling bringt.
 dich der Herr - lich - keit, denn des Him - mels Bläu - e währt oft kur - ze Zeit.

Verlag von C. F. KAHNT Nachfolger, Leipzig.



Nº 15. Das Frühlingswalten.

(Miller.)

25

Allegretto.

Carl Pilz.

Singstimme.



1. O seht, die lie - be Son - ne lacht! Die Wie - se klei - det
2. Auf blau - en Veil - chen sammeln sich die klei - nen Bie - nen
3. Die Ler - che schwingt sich hoch em - por, im Hain er - schallt der

Klavier.



sich in Pracht, zer - ron - nen ist der Win - ter - schnee, und Blu - men drin - gen aus dem Klee.
em - sig - lich; der bun - te But - ter - vo - gel freut sich ü - ber sein be - mal - tes Kleid
Vö - gel Chor; vor al - len a - ber tönt der Schall der lie - ben, klei - nen Nach - ti - gall.



Verlag von C. F. KAHNT Nachfolger, Leipzig. 4838



G.



Nº 16. Des Knaben Berglied.

27

Karl Groos. (1818.)

Ruhig, heiter.

(L. Uhland.)

Singstimme.

Klavier.

1. Ich bin vom Berg der Hir - ten - knab', seh' auf die Schlös - ser
 2. Hier ist des Stro - mes Mut - ter - haus, ich trink' ihn frisch vom
 3. Der Berg, der ist mein Ei - gen - tum, da zieh'n die Stür - me

all' her - ab. Die Son - ne strahlt am er - sten hier, am läng - sten
 Stein - her - aus; er braust vom Fels in wil - dem Lauf, ich fang' ihn
 rings - her - um; und heu - len sie von Nord und Süd, so ü - ber -

wei - let sie bei mir: Ich bin der Knab' vom Ber - ge!
 mit den Ar - men auf: Ich bin der Knab' vom Ber - ge!
 schallt sie doch mein Lied: Ich bin der Knab' vom Ber - ge!

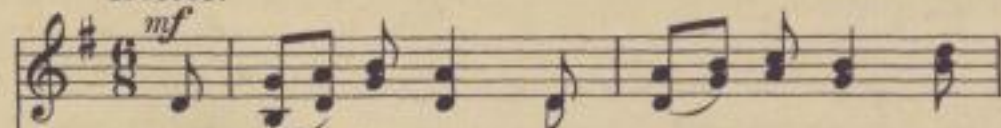
dim.

No 17. Das Waldhorn.

Heiter.

Fr. Silcher.

Singstimme.



1. Wie lieb - lich schallt durch Busch und Wald des
2. Und je - der Baum in wei - ten Raum dünkt
3. Und je - de Brust fühlt neu - e Lust beim

Klavier.





(Echo oder Solo.) *pp* (Alle.) *mf*

Wald - horns sü - sser Klang, — des Wald - horns sü - sser Klang! — Der Wi - der - hall im
noch ein - mal so grün, — düinkt noch ein - mal so grün! — Wie wallt der Quell so
fro - hen Dop - pel - ton, — beim fro - hen Dop - pel - ton. — Wie flieht der Schmerz aus

(Echo oder Solo.) *pp*

Ei - chen - tal hallt's nach so lang, so lang, — hallt's nach so lang, so lang. —
lieb und hell durchs Tal da - hin, da - hin, — durchs Tal da - hin, da - hin! —
je - dem Herz so - gleich da - von, da - von, — so - gleich da - von, da - von! —



Nº 18. Wer ist schuld daran?

(Hoffmann von Fallersleben.)

Heiter.

Volksweise.

Singstimme.

mf

1 Als un - ser Mops ein Möps - chen war, da
 2 „Du bist ein recht ver - zo - gen Tier! Sonst
 3 Zum Kna - ben sprach der Mops da - rauf: „Wie

Klavier.

mf

5
 5
 4 1 2 3
 5

konnt' er freund - lich sein; jetzt brummt er al - le
 nahmst du, was ich bot; jetzt willst du Le - cker -
 tö - richt sprichst du doch! Hätt'st du mich recht er -

Verlag von C. F. KAHNT Nachfolger, Leipzig.



cresc.

Ta - ge und bellt noch o - ben - drein, hei - du, hei - du, hei - dal - la - la und
 bis - sen und magst kein tro - cken Brot, hei - du, hei - du, hei - dal - la - la und
 zo - gen, wär' ich ein Möps - chen noch, hei - du, hei - du, hei - dal - la - la, wär'

cresc.

f *dimin.* *rit.* *p*

bellt noch o - ben - drein; jetzt brummt er al - le Ta - ge und bellt noch o - ben - drein.
 magst kein tro - cken Brot; jetzt willst du Le - cker - bis - sen und magst kein tro - cken Brot.
 ich ein Möps - chen noch; hättest du mich recht er - zo - gen, wär' ich ein Möpschen noch.

f *dimin.* *rit.* *p*





Nº 19. Des Storches Wiederkehr.

(Hoffmann von Fallersleben.)

Mässig bewegt.

Volkslied.

Singstimme.

1. { Habt ihr ihn noch nicht ver - nom - men? Auf dem Da - che sitzt er schon;
un - ser Storch ist heim - ge - kom - men, hört doch, hört den fro - hen Ton!

2. { Ja, du bist nun ein - ge - trof - fen nach so man - cher Win - ter - nacht,
hast er - fül - let un - ser Hof - fen und den Früh - ling mit - ge - bracht.

3. { Ach, wie tönt in uns' - re Oh - ren doch so süß der fro - he Ton,
ja, wir sind wie neu - ge - bo - ren, denn der Win - ter ist ent - floh'n.

Klavier.

1 - 3. Klapp - re du, klapp - re du, klapp,klapp,klapp, klapp,klapp,klapp. Klapp - re du, klapp - re du im - mer - zu!



Nº 20. Die Naschkatze.

(nach Joh. Kinkel)

Mässig.

Singstimme.

Klavier.

The musical score is written for voice and piano. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The piano part begins with a melody in the right hand and a bass line in the left hand, marked with fingerings (5, 4, 5, 5, 5, 5, 8) and dynamics (mf, p). The voice part enters with the lyrics. The piano accompaniment includes chords and moving lines in both hands, with dynamics (mf, p) and fingerings (3, 2, 1, 4, 2, 4) indicated.

1. Es hat - te Kö - chin Jet - te den Bra - ten schön ge -
 2. Sie stell - te ihn bei - sei - te in al - ler Ei - le
 3. Doch hat - te sie ver - ges - sen die Kat - ze, die dort

Verlag von C.F. KAHNT Nachfolger, Leipzig.



spickt, und dann, ver-sehn mit Fet-te, dem Feu-er nah ge-rückt. Sie liess sich's nicht ver-
 nun, denn es war e-ben heu-te gar vie-ler-lei zu tun. Da hör-te sie sich
 sass, und die jetzt un-ter-des-sen vom schö-nen Bra-ten ass. Die Schüs-sel fiel vom

drie-ssen ihn flei-ssig zu be-gie-ssen, drum war ihr auch der Bra-ten ganz wun-der-schön ge-ra-ten.
 ru-fen und sprang hin-auf die Stu-fen, die Haus-frau zu be-fra-gen, was sie ihr woll-te sa-gen.
 Her-de, die Sau-ce floss zur Er-de. O, ar-me Kö-chin, wei-ne, die Schuldträgst du al-lei-ne.



36

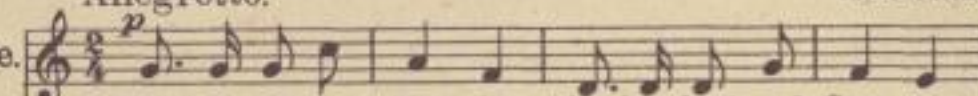
Nº 21. Die Himmelsblumen.

(E. M. Arndt.)

A. Struth.

Allegretto.

Singstimme.



1. Wisst, ihr klei-nen Kin - der, dro-ben, hoch auf Ster-nen,
2. Wenn die Kin-der schla-fen, hän-gen sie die Krän-ze

Klavier.



Verlag von C.F. KAHNT Nachfolger, Leipzig. 4838

30777

Rätsel.
(als Zugabe!)

I

Ich weiss ein Wesen, lieb & gut
Von hinten her, nicht ird'ner Art.
Dem guten Kind schenkt es gar kein
Auch hinter's vor Gefahr & Leid.

II

Nun schrieb' 2 kleine Zeilen ein:
Statt der Gerecht, so heil & rein
Steht da ein niederrätiger Wicht —
S' gibt gröss're Gegensätze nicht!

24.9.1911.

